

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

setzung dieses begrenzten Unternehmens um so mehr an, als der erhoffte Erfolg für das spätere, größere Vorhaben der Heeresleitung von Nutzen sein mußte<sup>1)</sup>. Er ordnete daher die Erneuerung des Angriffes schon für den 4. September an.

Dieser überraschend angelegte Angriff traf die Verteidiger in einem Augenblick der Schwäche. Gerade in der Nacht auf den 4. September war die Mehrzahl der schwer geprüften Truppen der 57. ID. zunächst durch zwei Regimenter der 106. LstID. ersetzt worden. Diese Landsturmdivision hatte bei ihrem Heldenkampfe im Rohottale außerordentlich große Verluste erlitten (S. 459). Nach kurzer, kaum hinreichender Auffrischung mußte sie nun an höchst bedeutsamer Stelle wieder in die Front treten; denn man hatte wenig Vertrauen in die 19. ID., die schon vor Tagen, aber mit nur sechs Bataillonen, vom russischen Kriegsschauplatz eingetroffen war.

Die k. k. Landsturminfanterieregimenter 6 und 31, zusammen 2500 Feuergewehre zählend, hatten die Stellung auf dem Mt. S. Gabriele kaum bezogen und sich im Dunkel der Nacht auch wohl kaum zurecht finden können, als bei Morgengrauen überraschend der italienische Sturmangriff einsetzte. Die Schanzen auf der Erhebung  $\diamond$  552 gingen verloren und alsbald auch der Hauptgipfel  $\Delta$  646. Mehr als 1000 Mann fielen in Gefangenschaft. Die Lage war plötzlich sehr kritisch geworden. Rasch griff die trefflich geleitete Abwehrartillerie ein und legte dem Feind, der schon den Osthang hinabstieg, eine Feuerwand vor. Das Divisionskommando befahl das mährische LstIR. 25 zum Gegenangriff. Langsam aber nicht zaghaft arbeitete sich das in viele kleine Gruppen aufgelöste Regiment durch die nun vom Feinde auf den Ostfuß des rauchenden Berges gelegte Feuerzone vorwärts. Zu Mittag war der Gipfel zurückgewonnen. Aber auch von der Westseite erstiegen neue italienische Kräfte den S. Gabriele, und so kam es zu einem für beide Gegner äußerst verlustreichen Ringen, bei dem die Schanzenreste, die Kavernen und Unterstände mehrmals den Besitzer wechselten. Am Abend meldete GM. Hrozný: „Die Lage ist etwas geklärt. Die Truppen des rechten Flügels der 18. IBrig., es sind dies zurückgelassene Teile des IR. 87 und des IR. 50 sowie des Landsturmbataillons I/2, ferner Teile des LstIR. 6 und des GbSchR. 2, stehen in der alten Stellung bis knapp nördlich  $\diamond$  526. Von da verläuft die Kampflinie auf dem Osthang zur Trigonometerhöhe 646, dann weiter unverändert zum rechten Flügel der 58. ID.“

<sup>1)</sup> Capello, Per la verità (Mailand 1920), 48 ff.